Mit allerhöchster Bewilligung



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 118. Dienstag den 24. Mai. 1836.

Schlesische Chronik.

Heute wird Nr. 44. des Beiblattes der Breslauer Zeitung „Schlesische Chronik" ausgegeben. Inhalt: 1) Bibliographisches. (Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte des preußischen Vaterlandes von Rauche.) 2) Rettungs-Anstalten für verwahrloste Kinder. 3) Ueber die Breslauer Kattun-Druckereien. 4) Eine neue Art die Erde feuchtbar zu machen. 5) Korrespondenz aus Grünberg. 6) Korrespondenz-Notiz aus Ratibor, 7) aus Medzibor und 8) aus Trebnitz. 9) Miszellen. 10) Tagesgeschichte.

Inland.

Berlin, 19. Mai. Se. Majestät der König haben dem Prinzen Maximilian zu Wied den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König haben dem Premier-Lieutenant a. D. Benedikt von Block auf Modlau und dem Königlich Sächsischen Kammerherrn Egon Gustav von Schönberg auf Giesmannsdorf zu gestatten geruht, den Namen und das Wappen des im Mannsstamme erloschenen freiherrlichen Geschlechts von Bibran und Modlau mit dem ihrigen zu vereinigen, und sich für die Zukunft resp. von Block genannt Freiherr von Bibran und Modlau, und von Schönberg genannt Freiherr von Bibran und Modlau nennen und schreiben zu dürfen.

Berlin, 20. Mai. Des Königs Majestät haben die Geheimen Finanz-Räthe von Tenspolde und Eichmann im Finanz-Ministerium zu Geheimen Ober-Finanz-Räthen zu ernennen geruht. — Des Königs Majestät haben den Vice-Präsidenten der Regierung zu Münster, Wahlkampf, zum Geheimen Ober-Finanz-Rath im Ministerium des Königlichen Hauses, zweite Abtheilung, Allergnädigst zu ernennen geruht. — Des Königs Majestät haben den bisherigen Geheimen Regierungs-Rath du Vignau zum Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Vice-Präsidenten der Regierung zu Münster Allergnädigst zu befördern geruht. — Des Königs Majestät haben geruht, den Land- und Stadtgerichts-Direktor Schultze zu Wriezen zum Stadtgerichts-Rath und Mitgliede des Stadtgerichts zu Berlin zu ernennen.

Berlin, 21. Mai. Des Königs Majestät haben geruht, den Ober-Landesgerichts-Rath Pförtner von der Hölle zu Glogau zum Geheimen Justiz-Rath zu ernennen. — Se. Königl. Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Archivar Weidlich in Naumburg zum Hofrath allergnädigst zu ernennen geruht. — Se. Majestät der König haben dem evangelischen Lehrer und Kantor Homuth zu Sprottau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. — Des Königs Majestät haben den Superintendenten, Hofprediger Wunster in Breslau, zum Konsistorial-Rath und Mitglied des Konsistoriums für die Provinz Schlesien zu ernennen geruht.

Berlin, 18. Mai. Heute in den Vormittagsstunden fand bei Berlin in der Gegend der Hasenheide in Gegenwart Sr. Majestät des Königs das erste Korps-Manöver während der diesjährigen Frühjahrs Uebungen nach folgender General-Idee statt: „Ein diesseitiges Corps ist in der Richtung von Mittenwalde im Anmarsch auf Berlin. Ein feindliches Corps, dessen Stärke nicht genau bekannt ist, hält Berlin besetzt. Auf die eingegangene Nachricht von unserm Anmarsche rückt dasselbe dem diesseitigen durch die Hasenheide entgegen, wird aber zuletzt nach verschiedenen Infanterie- und Kavallerie-Attaken zum Weichen gebracht." Bei diesem Manöver, welchem die Herzöge von Orleans und von Nemours beiwohnten, wurde der Feind durch die Lehr-Escadron markirt. Morgen ist Ruhetag und Uebermorgen findet das zweite Corps-Manöver statt.

Zur Ergänzung des in der Nr. 112 d. Bresl. Ztg. enthaltenen kurzen Berichts über das Eintreffen der Herzöge von Orleans und von Nemours in der Hauptstadt bemerken wir noch, daß, nachdem Ihre Königl. Hoheiten sich gleich nach Ihrer Ankunft Sr. Maj. dem Könige vorgestellt hatten, Allerhöchstdieselben den erlauchten Gästen im Königlichen Schlosse einen Gegenbesuch abstatteten. — Gestern Mittag gab Se. Königl. Hoheit der Prinz August, den erlauchten Gästen zu Ehren, ein großes Diner. Ihre Königl. Hoheiten wohnten demnächst mit dem Allerhöchsten Hofe der Vorstellung im Opernhause

bei, wo Spontini's Zauberoper „Alcidor" gegeben wurde. Abends war Souper bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm, Sohn Sr. Majestät des Königs.

Berlin, 20. Mai. **Gestern** gab der Gesandte Sr. Maj des Königs der Franzosen, Herr **Bresson**, den Herzögen von **Orleans** und von **Nemours** zu Ehren, in seiner am Pariser Platz belegenen Wohnung ein Dejeuner dansant, zu welchem der Gesandte auf dem Hofe seines Hotels noch einen großen, mit eben so viel Pracht als Geschmack dekorirten Saal besonders hatte erbauen lassen. Se. Majestät der König geruhten dieses glänzende Fest, wozu etwa 400 Personen geladen waren, Allerhöchstselbst mit Ihrer Gegenwart zu beehren, auch wohnten die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses demselben bei. — Heute Vormittag fand in der Gegend der Hasenheide bei Berlin das zweite **Corps-Manöver** statt, bei welchem, wie bei dem ersten am 18ten d. M. der Feind durch die Lehr-Escadron markirt wurde. Unmittelbar nach Beendigung desselben marschirten die Truppen in einer Kolonne und zwar in nachfolgender Eintheilung nach dem Grunewald: Avant-Garde: Garde-Husaren-Regiment, Lehr-Bataillon, Garde Jäger-Bataillon, eine reitende Batterie, Garde-Reserve-Regiment, eine Fuß-Batterie und Garde-Dragoner-Regiment. Corps de bataille: Füsilier Bataillon 2ten Garde-Regiments, eine Fuß-Batterie, 5 Bataillons der ersten Garde-Infanterie-Brigade, 5 Bataillons der zweiten Garde-Infanterie-Brigade, eine Fuß-Batterie, 1stes und 2tes Garde-Ulanen-Regiment, eine reitende Batterie und 3 Fuß-Batterieen. Arriere-Garde: Füsilier-Bataillon des Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments, und Garde-Schützen-Bataillon. Reserve-Kavallerie: Regiment Garde du Corps, Garde-Kürassier-Regiment und eine reitende Batterie. In Grunewald angekommen, wurden die Truppen in nachstehender Weise in zwei Corps getheilt, welche Bivouacqs bezogen, um den Vorpostendienst gegen einander zu üben: 1) West-Corps. General-Major von Brauchitsch, General-Major Prinz Albrecht Königl. Hoheit und General-Major von Quadt; 8 Bataillons, 12 Eskadrons, 12 Fuß- und 8 reitende Geschütze. 2) Ost-Corps. General-Lieutenant Prinz Karl Königl. Hoheit, General-Major von Strantz II., General-Major von Prittwitz und Oberst von Tümpling; 9 Bataillons, 12 Eskadrons, 12 Fuß- und 4 reitende Geschütze. Nachdem die Truppen also vertheilt worden, wird morgen auf dem Terrain zwischen dem Grunewald und Spandau zum Schlusse der diesjährigen Frühjahr-Uebungen ein Feld-Manöver nach folgender Idee ausgeführt werden. Das West Corps hat Spandau im Rücken und wählt seinen Bivouacq etwa in der Gegend des Post-Fenn. Seine Vorposten-Linie darf nicht über die große Allee hinaus vorgeschoben werden. Das Ost-Corps wählt seinen Bivouacq diesseits des Schlosses Grunewald und hält die Defileen vor dem Schloß bei Hundequäle ꝛc. besetzt. Am 21sten ergreifen beide Corps die Offensive. Mit einem kurzen Kampf um die Uebergänge, und mit geringer Verfolgung des zurückbleibenden West-Corps endet das Manöver

Ueber das oben erwähnte Déjeuner dansant, welches der Französische Gesandte hierselbst, Herr von Bresson, zu Ehren der anwesenden Prinzen seines Hofes gegeben hat, enthält die Voß. Ztg. noch folgende Mittheilung: „Der eigens dazu gebaute Salon war äußerst geschmackvoll durch Draperien verziert. Unter einer himmelblauen Wölbung sah man reiche Guirlanden die Wände umziehen; die Durchschnittspunkte der Festons wurden von Flamingos getragen; die Wände waren mit schön verschlungenen weißen und grünen Drapperien bedeckt. An einer Seite führte eine Treppe von einer Balustrade in den Saal herab. Dort befand sich ein Springbrunnen, der seine Wasserstrahlen über Lampenflammen warf, was einen magischen Anblick gewährte. Gespeist wurde an fünf Tafeln, deren eine, in der Breite des Saales für die höchsten Herrschaften bestimmt war, die andern vier nebeneinander mit der Länge des Raumes parallel standen. — Nach dem Dejeuner besuchten JJ. KK. HH. die Herzöge von Orleans und Nemours das Theater, wo das Ballet Marquis Carabas gegeben wurde. — Heute Mittag war Diner bei dem Französischen Gesandten Herrn Bresson. — Se. Königl. H. der Herzog von Orleans haben dem Maler Professor Krüger zur Porträtirung zu sitzen geruht.

Bei der am 16ten und 17ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 73ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 30 000 Rthlr. auf Nr. 57322 nach Schweidnitz bei Scholtz; 1 Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 93547 nach Düsseldorf bei Spatz; 8 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 26771. 27788. 352 8. 41024. 55389 65170. 67719 und 80081 in Berlin bei Borchardt, bei Burg, bei Seeger und bei Wolff, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau bei H. Holschau, Danzig bei Reinhardt und nach Jüterbogk bei Gestewitz; 30 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 10480. 11089 19037. 22234. 26461. 27927. 32181. 38576. 41961. 43560. 43959. 47049. 50439. 59119. 59275. 64715 66236. 67458. 72994. 73526. 73896. 78320 80005. 81788. 88892. 99964. 101461. 108564. 109330 und 110113 in Berlin bei Alevin, bei Gronau, bei Hiller, bei Israel und 5mal bei Seeger, nach Breslau bei Leubuscher u. b. Schreiber, Coblenz 2mal bei Stephan, Cottbus bei Breest, Crefeld bei Meyer, Delitzsch bei Freyberg, Düsseldorf b. Spatz, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Heygster, Löwenberg bei Keyl, Magdeburg 2mal bei Brauns, Münster bei Lohn, Posen bei Leizziger, Prenzlau bei Herz, Reichenbach bei Parisien, Sagan bei Wiesenthal, Schwerin bei Marcuse, Stettin bei Wilsnach und nach Warmbrunn bei Grimme; 28 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 1271. 5085. 7809. 17799. 19854. 30267. 32399. 33745. 34243. 40832. 41373. 45408. 45857. 46276. 52746. 55078. 56643. 66360 67395. 72287. 72332. 74613. 77176. 88384. 91793. 94637. 101590 und 109173 in Berlin bei Alevin, 2mal bei Gronau, bei Jonas, bei Magdorff, bei Mestag und 3mal bei Seeger; nach Breslau bei Gerstenberg, bei J. Holschau, bei Leubuscher, bei Löwenstein und 2mal bei Schreiber, Bunzlau 2mal bei Appun, Coblenz bei Stephan, Danzig bei Rotzoll, Düsseldorf bei Spatz, Erfurt bei Tröster, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, Königsberg i. d. N. bei Jakobi, Liegnitz bei Leitgebel, Münster bei Lohn, Neisse bei Jäkel, Sagan bei Wiesenthal und nach Torgau bei Schubart; 61 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 3533. 4890. 5929 6298. 6929. 8816. 8860. 8906. 9456. 10663. 13296 15903. 20389. 22074. 23262. 24657. 25709. 27065. 31415. 31882. 32290. 32973. 33235. 37394. 37714. 38201. 39368. 39510. 41374. 43829. 44267. 48213. 499.9. 53088. 53175. 53658. 57959. 58532. 60228. 61341. 62779.

68015. 68161. 68877. 70593. 70594. 73686. 78186. 79838. 82433. 83207. 85664. 85953 86811. 90658. 92098. 94781. 97168. 105096. 109565 und 109735.

Bei der am 18ten und 19. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 73ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der erste Hauptgewinn von 150 000 Rthlr. auf Nr. 21125 nach Jüterbog bei Gestewitz; der zweite Hauptgewinn v. 100,000 Rthlr. auf Nr. 110297 in Berlin bei Seeger; 1 Hauptgewinn von 10000 Rthlr. auf Nr. 90257 nach Aachen bei Levy; 3 Gewinne zu 5000 Rthl. fielen auf Nr. 8720. 15911 u. 94341 nach Liegnitz bei Leitgebel, Merseburg bei Kieselbach und nach Torgau bei Schubert; 6 Gewinne zu 2000 Rthl. auf Nr. 2322. 13999. 53580. 78634. 91185 u. 105133. in Berlin bei Gronau, nach Bunzlau bei Appun, Hirschberg bei Raupbach, Memel bei Kaufmann, Stettin bei Wilsnach und nach Weissenfels bei Hommel; 16 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 7389. 8329 24351. 27699. 29931. 38283. 45803. 51930. 55998. 65639. 65853. 76827. 77424. 78415 81486 und 90731 in Berlin bei Alevin, bei Burg und 3mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau bei Gerstenberg und bei J. Holschau, Bunzlau bei Appun, Driesen bei Abraham, Düsseldorf bei Spatz, Königsberg in Pr. bei Burchard, Magdeburg bei Brauns und bei Roch, Quedlinburg bei Damman u. nach Reichenbach bei Parisien; 32 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 7514. 18141. 19924. 23274. 24540. 29294. 34121. 40012. 40390. 42862. 43412. 46233. 46731. 50237. 51418. 54364. 66659. 67762 76670 77977. 79700. 80208. 81700 83601. 85929. 88080. 89567. 90311. 90918. 100398. 105083 und 109876 in Berlin 3mal bei Alevin, bei Burg, bei Grack, bei Jonas, bei Israel, bei Matzdorff, bei Mestag, bei Securius, 3mal bei Seeger u. bei Sußmann, nach Aachen bei Levy, Breslau bei Prinz und bei Schreiber, Danzig bei Reinhardt, Düsseldorf bei Spatz, Hirschberg bei Martens, Jülich 2mal bei Mayer, Königsberg in Pr. bei Borchardt u. bei Samter, Magdeburg bei Brauns und bei Büchting, Posen bei Bielefeldt, Raibor bei Samoje, Reichenbach bei Parisien, Sagan 2mal bei Wiesenthal und nach Stettin bei Wilsnach; 59 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 1015. 3122. 3172. 4444 5212. 5312 8992. 13808. 16989 19320. 19624. 20044. 20774. 25889. 25991. 31275. 31435. 32875. 33686. 33732. 36588. 38159. 39236 41123. 43546. 44525. 49333. 51710. 52684. 59424. 60251. 62812. 65085. 70893. 73033. 73566. 83175. 83431. 85725 85742. 86863. 88567. 95276. 95463. 96703. 98916. 99761. 99984. 101824. 101349. 10 645. 103182. 103647. 103873. 104773. 105654. 106887. 110917 und 111922. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Königl. Preußische General-Lotterie-Direktion.

Posen, 19. Mai. In den ersten Tagen des vor. Monats wurde der, die Post von Schildberg nach Kempen fahrende Postillon auf freiem Felde ermordet, und von dem Postkarren ein Geldfäßchen mit 700 Thlr. geraubt. Ein Theil des Geldes ist wieder herbeigeschafft und einer der muthmaßlichen Thäter bereits eingezogen. (Posen. Z.)

Magdeburg, 18. Mai. Der Mörder Friedrich Wilhelm Eßmann wurde gestern Morgen um 6 Uhr mit dem Rade von oben herab hingerichtet. Schon in seinem 18ten Jahre mußte Eßmann wegen öfterer Desertion und mehrer Diebstähle ins Gefängniß wandern. Als er darauf im Soldatenstande zweimal einige bedeutende Excesse und Widersetzlichkeiten verübt hatte, wurde er vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt, von Sr. Majestät dem Könige aber begnadigt, und zu lebenswieriger Baugefangenschaft auf hiesiger Citadelle verdammt. Hier war es, wo er gegen einen andern Baugefangenen, Namens Neumann, den Verdacht schöpfte, daß jener ihn wegen eines Vergehens bei seinen Vorgesetzten angezeigt habe, und aus Rache erschlug er genannten Mitgefangenen bei völlig kaltem Blute mit einem Beile.

Königsberg, 17. Mai. Nach einer in der hiesigen Börse affigirten, von der Königl. Regierung erlassenen Bekanntmachung ist der im Jahre 1825 zwischen Preußen und Rußland abgeschlossene Handelsvertrag, der mit dem 17ten Mai seine Endschaft erreicht, neuerdings nicht auf 1 Jahr wie sonst gewöhnlich, sondern nur auf vier Monate wieder verlängert worden.

Am 28sten v. M. wurde in der Gegend von Tilsit eine Windhose wahrgenommen, welche während eines Gewitters nicht weit von dem Gute Milchbude (eine Meile westlich von der genannten Stadt) entstand, vom Entstehungsorte tobend über die Memel hinzog, zunächst mehrere am Ufer befindliche Uebersetzkähne zertrümmerte, einen 7 Last tragenden Fährkahn, nebst dem dazu gehörigen kleinen Handkahn, durch die Luft führte und die Trümmer davon eine Strecke weit (angeblich gegen 100 Schritte) auf das Ufer schleuderte, auf dem weitern Verheerungszuge aber nicht bloß viele Bäume entwurzelte, sondern in fünf einzelnen Ortschaften auch mehrere Gebäude (überhaupt 7 Scheunen, 5 Ställe, ein Eigenkäthner- und ein Hirtenhaus) zerstörte, bei welcher Gelegenheit 3 Personen Contusionen erhielten, 14 Stück Kühe aber getödtet wurden. Der angerichtete Schaden wird auf mehr als 3000 Rthlr. geschätzt.

Nach Berichten aus Westphalen hat die Wintersaat hin und wieder durch die anhaltend schlechte Witterung sehr gelitten und steht in vielen Gegend kümmerlich; dennoch sind die Getraidepreise niedrig und es ist in diesem Artikel wenig Verkehr. Mit Freuden sieht man dagegen überall in den vielen großen wüsten Marken die Kultivirung derselben.

Deutschland.

München, 13. Mai. Wie man vernimmt, haben Se. Königliche Majestät geruht, einen festlichen und feierlichen Empfang bei der Ankunft Sr. Maj. des Königs Otto von Griechenland, auf die deshalb gestellte Bitte, allergnädigst zu bewilligen. Die Anordnungen deshalb werden wahrscheinlich in einem Programm des Magistrats der Haupt- und Residenzstadt München nächstens zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

München, 15. Mai. Die Münchener politische Zeitung bemerkt: „Zuverlässigen Nachrichten zufolge, soll mit Rectification des Main-Stromes noch dieses Jahr begonnen werden; auch sollen die hierzu nöthigen Fonds bereits angewiesen seyn.“

Frankfurt, 13. Mai. Unter den Familien-Arrangements, die bei Gelegenheit der Vermählung des Herrn Lionel von Rothschild mit der Tochter des hiesigen Hrn. Carl von Rothschild getroffen werden sollen, nennt man auch die Errichtung von Majoraten, zu welchem Behufe ansehnliche Summen auf den Ankauf von Liegenschaften in Deutschland Frankreich und England verwendet werden sollen.

• •

Wiesbaden, 8. Mai. Die beabsichtigte Reise Sr. Durchlaucht des Herzogs, welcher sich mit seinen beiden Prinzen nach Wien begeben wollte, ist verschoben worden. Als Grund wird die bevorstehende Niederkunft Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin angegeben; auch bringt man die erwartete Ankunft der Russischen Kaiserin, welche, einem umlaufenden Gerüchte nach, die Heilquellen des Taunus gebrauchen will, damit in Verbindung. Unterdessen, heißt es, werden unsere beiden Prinzen nach Paris gehen und späterhin ihren Durchlauchtigen Vater nach Wien begleiten.

Oesterreich.

Wien, 16. Mai. (Privatmittheilung.) Vorgestern ließ J. M. die Kaiserin Königin in der italienischen National-Kirche ein feierliches Requiem für ihre verewigte Schwester die Königin beider Sicilien abhalten, welchem J. M. nebst ihrer erlauchten Schwester die Herzogin von Lukka in tiefster Trauer beiwohnten. Heute findet eine gleiche Feier in der Dominikaner-Kirche für diese verewigte Fürstin statt, welche J. K. H. die Herzogin veranstaltet hatte. Beide erlauchte Fürstinnen wohnten auch hier dem Trauer-Gottesdienst bei. — Es ist nun entschieden, daß die Herzoge von Orleans und Nemours in der Hofburg absteigen werden. Man erwartet dieser Tage die Ernennung der von S. M. dem Kaiser bestimmten dienstthuenden Kammerherren, welche zur Begleitung dieser Prinzen bestimmt sind. *) — J. M. die Kaiserin Mutter ist heute in der früh nach München gereist. — Nach Berichten aus Verona v. 11. d. M. treten die zum Rückmarsch nach dem Norden bestimmten Regimenter nächsten ihren Marsch an. Man behauptet als bestimmt, daß Ancona am 1. August von Seite der Franzosen geräumt würde.

Wien, 1. Mai. (Privatmitth.) Am 15., am Namensfeste der Erherzogin Sophie gab S. Maj. der Kaiser ein großes Familien-Diné und Abends S. K. H. der Erzherzog Franz Carl eine große Soirée, zu welchem sich S. K. H. der Erzherzog Carl nebst seiner erlauchten Familie von Baden herein verfügte. J. M. die Kaiserin Mutter war dabei zum letzten Mal vor ihrer Abreise nach München erschienen, und die ganze Kaiserl. Familie beurlaubte sich Abends von J. M. Gestern früh trat sie hierauf die Reise an. Die Uebersiedlung des Hofs nach Schönbrunn ist wegen eingetretener kalten Witterung abermals bis morgen verschoben worden. — Während der französische Botschafter St. Aulaire Appartements für die am 7. Juni einzutreffenden Herzoge von Orleans und Nemours zubereitet, werden auf Befehl S. Maj. des Kaisers in der Burg und Schönbrunn gleichfalls Anstalten zu ihrem Empfang getroffen. Der Herzog von Orleans soll ausgezeichnet deutsch sprechen, welche Aufmerksamkeit in unserm Lande viel Freude erregt. Die Neugierde des hiesigen Publikums ist auf diese Ankunft sehr gespannt, um so mehr, da nach einem Gerücht der König Otto von Griechenland auch in Familien-Angelegenheiten hierher kommen soll. Manche Familien der haute volée verschieden ihre Abreise aufs Land, um noch während der Anwesenheit dieser Prinzen hier zu sein. Es ist natürlich, daß alle Blicke auf den Hof des Erzherzogs Karl gerichtet sind, an welchem eine Zierde weiblicher Frauenwürde in der Person der Erzherzogin Therese strahlt, welche den Stolz jedes Fürstenhauses ausmachen würde. Indessen von allem, was die französischen Blätter über diese liebenswürdige Prinzessin und ihren erlauchten Vater sagen, ist nur so viel wahr, daß er in der Geschichte ein Held aller Zeiten ist, und mehr als einmal erklärte, daß er der Neigung seiner Kinder nie einen Zwang anlegen, sondern ihr Familienglück allen würdigen Kronen vorziehen würde. — Unsere heutige Hofzeitung enthält eine große Anzahl von Beförderungen vieler ungarischen Dignitarien und Reichstags-Deputirten von Seite des Kaisers. — Für S. M. den König Otto werden die Appartemens, welche S. M. der Kaiser als Kronprinz bewohnte, zubereitet und die französischen Prinzen, denen auch hier große Feste bereitet werden, beziehen die ehemalige Wohnung des Prinzen von Salerno in der Burg.

*) Nach neueren Gerüchten würden die Prinzen ihre Tour von Berlin nach Wien nicht über Breslau nehmen.

Red.

Lemberg, 11. Mai. Gestern Morgens waren unsere Häuser, Bäume und Fluren sechs Linien hoch mit Schnee bedeckt, welcher schon Abends am 9ten in dichten Flocken herabfiel, was in kurzen Unterbrechungen die ganze Nacht dauerte. Die Temperatur, die schon seit dem 4ten d. fortwährend gefallen war, fiel gestern vor Sonnen-Aufgang auf — 1,05° Reaum. bei einem Barometerstande von 27'' 11¼'''. Am 5ten d. sahen wir die Gipfel der Karpathen mit frischem Schnee bedeckt; ein kalter Nordwind wehte ununterbrochen nach den letzten Gewittern am 4ten, welche gleichzeitig aus Ost und Südwest kamen. Eines so auffallenden Wechsels der Witterung in den Frühlings-Monaten wissen sich die ältesten Leute nicht zu erinnern. Die Obst- und Gemüse-Gärten haben viel gelitten.

Rußland.

Petersburg, 14. Mai. Die Bevölkerung von Moskau beläuft sich jetzt auf 335,782 Seelen, und zwar sind darunter 204,937 Männer und 130,845 Frauen. (!) Zum Adel- und Beamtenstande gehören 20,598 und zum Kaufmannstande 16,233, zum Bauernstande 106,985 und zum Soldatenstande 29,461 Individuen. Im vorigen Jahre wurden 72,059 Stück großes und 22,593 Stück kleines Vieh in Moskau eingeführt.

An demselben Morgen (11. Mai), an welchem das Thermometer in München 7 Grad unter Null zeigte, stand es hier 4 Grad über Null. (!) Nur am 10ten Morgens war es auch hier auf den Gefrierpunkt gesunken.

Es sind hier Briefe aus Peking bis zum Monat Januar eingegangen, die von dem zuerst in Amerikanischen und dann in Holländischen Blättern gemeldeten großen Erdbeben durchaus keine Erwähnung thun und auch nicht einmal eines außerordentlichen Natur-Ereignisses gedenken, das zu jenem lügenhaften Gerücht hätte Anlaß geben können.

Nach Briefen aus Odessa, welche man in London erhalten hat, wäre daselbst ein Haus für 60 000 Rubel eingerichtet worden, welches zur Aufnahme des Kaisers und der Kaiserin von Rußland bestimmt sein soll, die sich, wie es heißt, im Laufe des Monats Mai nach Odessa begeben würden.

Großbritannien.

Unterhaus. Sizzung vom 11. Mai. Die Bill, wodurch die Heirathen der Katholiken von dem bisherigen Zwange befreit werden sollen, wurde mit 100 gegen 91 Stimmen genehmigt. Auch erhielten mehrere von einzelnen Mitgliedern eingebrachte Bills zur Abhülfe der Irländischen Armen die zweite Lesung.

Sitzung vom 12. Mai. Herr Clay trug darauf an, daß eine Kommission niedergesetzt werden sollte, um die Akte aus dem 7ten Regierungsjahre Georgs IV. Kap. 46 in Bezug auf die Errichtung von Actien-Banken zu revidiren und

dem Hause Bericht darüber zu erstatten, ob sie es nicht für angemessen halte, daß bei dem jetzigen Ueberhandnehmen der Spekulationen eine Aenderung in jenem Gesetz vorgenommen würde. Die Ernennung der Kommission wurde von dem Hause genehmigt. Es wurden sodann die Ausschuß-Verhandlungen über die Englische Zehnten-Bill fortgesetzt und die 34ste Klausel mit 95 gegen 71 Stimmen angenommen.

London, 13. Mai. Der König hielt vorgestern ein Lever im St. James-Palast, bei welchem der Prinz von Oranien und dessen beide Söhne, begleitet von Herrn Dedel und dem Grafen von Limburg-Stirum, zugegen waren. Unter den Fremden, die Sr. Majestät dem Könige bei diesem Lever vorgestellt wurden, befand sich auch der Professor Friedrich von Raumer aus Berlin. — Der Prinz von Capua, der am Sonnabend Nachmittag mit Miß Penelope Smith London verlassen hatte, ist vorgestern mit derselben wieder in Mivart's Hotel angelangt. Das Paar soll, da es in London die Erlaubniß zur Trauung nicht erlangen konnte, in Gretna-Green gewesen sein und sich dort von dem bekannten Schmidt haben ehelich verbinden lassen. — Graf Mulgrave ist hier eingetroffen und hat bereits mehrere Konferenzen mit Lord Melbourne, der noch immer unpäßlich ist, und den übrigen Ministern gehabt. — Sir Robert Adair ist vom Kontinent hier angekommen. — Baron Maltitz, der von Berlin hier angekommen ist, wird während der Abwesenheit des Grafen Pozzo di Borgo als Geschäftsträger fungiren. Das Gerücht, daß die Fürstin Lieven London besuchen werde, soll ungegründet sein.

Das Kolonial-Amt und die Admiralität haben den Capitain Back dazu ausersehen, eine neue Expedition zu unternehmen, um zu ermitteln, ob eine nordwestliche Durchfahrt von der Baffins-Bay aus möglich sei, eine Hoffnung, in der man durch die Aussagen des Capitain Back nach seiner letzten Expedition sehr bestärkt worden ist. Der König soll sich sehr für dies Unternehmen interessiren. — In den St. Katharinen-Docks liegen jetzt nicht weniger als 11 Schiffe, um Auswanderer nach Neu-Süd-Wales zu bringen.

Die Times erzählt, daß ein angesehener Russischer Diplomat an dem Tage, an welchem das Schreiben des Unter-Staats-Secretairs der auswärtigen Angelegenheiten an ein nach dem Schwarzen Meere Handel treibendes hiesiges Haus bekannt gemacht worden, (s. 114 der Bresl. Ztg.) die Empfänger dieses Schreibens um Mittheilung desselben ersucht und versichert habe, daß er von der Erhebung eines Zolles an der Donau-Mündung und von dem Ukas vom 7. Februar gar nichts wisse, und daher gern durch Einsicht der Korrespondenz jenes Handelshauses mit Lord Palmerston einige Aufklärung über diese Umstände zu erhalten wünschte. Die Bitte um Mittheilung jener Dokumente soll ihm jedoch, wie die Times behauptet, verweigert worden sein.

London, 14. Mai. Der Prinz von Oranien und die Prinzen Wilhelm und Alexander der Niederlande speisten vorgestern mit den Prinzen Georg von Cambridge und Ernst von Hessen-Philippsthal bei der Königin und begleiteten Abends Ihre Majestät nach dem King's Theater. — Lord Melbourne befand sich gestern besser, hat aber seine Amtsgeschäfte noch nicht wieder beginnen können.

Am Sonnabend war Mulwi Mahmud Ismael Chan bei einer Versammlung der Asiatischen Gesellschaft anwesend, in welcher der Schach von Persien und der Maharadschah Rundschit Sinn, Radschah von Pundschah und Lahore zu Ehrenmitgliedern erwählt wurden. — Es sollen kürzlich zwischen mehreren Offizieren und Universitäts-Inspektoren von Oxford zu Thätlichkeiten gekommen und vom Oberbefehlshaber der Armee eine Untersuchung über diesen Vorfall eingeleitet worden sein. — Auf der Subscriptions-Liste für die Eisenbahn in den mittleren Grafschaften befinden sich auch Lord Melbourne mit 5000 Pfd. und Herr W. Turner, Britischer Gesandter in Neu-Granada, mit 2000 Pfd. unterzeichnet.

Gestern früh ist das Dampfboot „Royal Tar", geführt vom Commandeur Symonds, dem die Königin Christine kürzlich mehre Auszeichnungen verliehen hat, nachdem es auf einem hiesigen Werft ausgebessert worden, mit 200 Freiwilligen und mehren Offizieren, worunter auch der wiedergenese Oberst Kirbi, nach San Sebastian zurückgekehrt. Es nimmt auch mehrere Pferde und eine große Menge von Vorräthen, Hemden, Beinkleidern, Jacken, Schuhen und Mützen mit. Die Rekruten schienen alle vom besten Geiste beseelt zu sein und unterhielten sich viel von dem am 5ten dieses von der Englischen Legion erfochtenen Sieges. Der „Royal Tar" wird in Portsmuth und Falmouth noch gegen 100 Rekruten an Bord nehmen.

Frankreich.

Paris, 13. Mai. Der Finanz-Minister hat kürzlich ein Circulare an die sämmtlichen Direktoren der Verwaltung der indirekten Steuern erlassen, worin er verschiedene Ausweise über die Runkelrüben-Zucker-Fabriken von ihnen verlangt, namentlich über die Morgenzahl, auf denen die Runkelrübe gegenwärtig gebaut wird, über das Verfahren jeder einzelnen Fabrik bei der Bereitung des Zuckers, über den kostenden Preis und über den Verkaufspreis des rohen Zuckers u. s. w. Man will wissen, daß von Nord-Amerika aus starke Bestellungen auf Runkelrüben-Zucker in Frankreich eingegangen sind. Wer hätte jemals geglaubt, bemerkt ein hiesiges Blatt, daß einst eine Zeit kommen werde, wo Amerika sich aus Europa mit Zucker versehen will? *)

Nach Briefen aus Ham steht es mit der Gesundheit der letzten Minister Karl's X. schlechter, als man bisher geglaubt hat. Am vorigen Sonntag war der Zustand des Herrn von Peyronnet sogar bedenklich. Herr von Chantelauze ist an Geist und Körper völlig erschöpft. Herr von Polignac leidet an der Gicht in beiden Beinen, so wie im rechten Arme, was ihm oftmals beim Schreiben hinderlich ist; auch hat er ein chronisches Uebel, das eine Operation nöthig machen dürfte. Herr von Guernon-Ranville, der jüngste der Minister, hat bis jetzt noch, obgleich er ebenfalls leidend ist, seine lange Gefangenschaft am besten ertragen.

Nach Inhalt der neuesten hier eingegangenen Provinzial-Blätter sind die ausgetretenen Flüsse überall wieder in ihr Bett zurückgekehrt; doch ist der angerichtete Schade sehr beträchtlich. Der Minister des Innern hat die Präfekten aufgefordert, ihm eine statistische Uebersicht der Verluste, die jede Gemeinde an Menschen, Vieh, Lebensmitteln, Mobilien und an ihren Gebäuden erlitten hat, einzureichen. Vorgestern berechnete man den Gesammtverlust des Staats auf 10 000,000 Franken und den der Einwohner wohl auf das doppelte. Zu

*) Nach einem Handelsschreiben aus Amsterdam im Schwäb. M. gingen auch von dort ganze Ladungen rohen Zuckers (auch Getraide) nach Amerika. Red.

dieser hoffentlich übertriebenen Abschätzung müßte man noch 10 Millionen hinzurechnen, die der Staat dadurch erleiden wird, daß von den überschwemmt gewesenen Gegenden in diesem Jahre keine Grundsteuer wird erhoben werden können.

Das Journal du Commerce will wissen, daß der Spanische Botschafter am 4ten d. M. die Intervention Frankreichs amtlich verlangt, daß die Regierung ihm aber erwiedert habe, sie würde der Königin nach wie vor Vorschub leisten, jedoch nicht interveniren; im Uebrigen würde man sich, nach dem Schlusse der gegenwärtigen Session, umständlicher gegen den Herrn Botschafter erklären.

Paris, 15. Mai. Die Nachricht von der am 11ten Nachmittags um 4 Uhr erfolgten Ankunft der Herzöge von Orleans und von Nemours in Berlin ist bereits vorgestern über Metz durch den Telegraphen hier eingegangen.

Es heißt, daß bei Gelegenheit der nächsten Julifeier die lebenslängliche Gefängnißstrafe zweier der letzten Minister Karl's X., nämlich den Herren von Chantelauze und Gueronon-de-Ranvill, in Verbannung verwandelt werden würde.

In der gestrigen Sitzung des hiesigen Assisenhofes ist das Zeugen-Verhör in dem großen Diebes-Prozesse beendet worden, und der General Advokat begann sein Requisitorium, das über 6 Stunden dauerte und in der heutigen Audienz fortgesetzt werden soll. Man erwartet den Urtheilsspruch gegen die Mitte der künftigen Woche.

Spanien.

(Kriegsschauplatz.) Die Nachrichten, welche der Moniteur vom 8 u. 9. Mai enthält, widerrufen zum Theil die früher von ihm mitgetheilten (auch in diese Zeitung übergegangenen) Kriegsbulletins. Diesem nach erweist sich als ungegründet: daß der General Evans nach dem Gefechte bei San Sebastian die Karlisten bis Hernani verfolgt und diesen Platz am 6. besetzt habe, ferner, daß die Karlisten die Cerdagna geräumt hatten. Man liest vielmehr von manchen Erfolgen der Karlisten. — Nach Briefen aus Bayonne vom 7. ist der Karlisten-General Sagastibelza durch ein Geschoß von den Englischen Schiffen in demselben Augenblicke getödtet worden, wo er innerhalb der Verschanzungen der Karlisten Befehle ertheilte. Sein Körper ist nach dem Dorfe Leiza (eine Lieue von Tolosa), wo er geboren ist, gebracht worden. — Auch nach den neuesten Pariser Blättern v. 15. Mai erweisen sich jene zuerst verbreiteten Mittheilungen als grundlos. Aus der Umgegend von San Sebastian hat man Nachrichten bis zum 8. Abends. Die Karlisten behaupteten ihre früheren Stellungen in Hernani und der Venta von Oriamendi; die Christinos standen in Miramon, wo sie sich verschanzten. Yrun und Fuentrarbia sind durch einige Karlistische Truppen verstärkt worden. Das Hauptquartier des Don Carlos war am 7. noch in Elorio. — Außerdem hatte man in Paris bis zum 15. Mai noch folgende Berichte: Bayonne, 9. Mai um 5 Uhr Abends. Es geht hier das Gerücht von einem blutigen Gefechte das unweit Vittoria stattgefunden und in welchem die Christinos viele Leute verloren haben sollen. Die Quelle, woraus dasselbe geflossen, ist zwar sehr unlauter; indessen ist in Bergara, Mondragon und einigen entfernteren Gemeinden mit allen Glocken geläutet worden, um einen Sieg der Karlisten zu feiern. Das Guiden-Bataillon ist in Hernani angekommen. — Privatbriefe von der Spanischen Gränze vom 10. enthalten nichts Neues, Mendizabal soll in der That damit umgehen, ein neues Anlehn zu kontrahiren, und, um es zu Stande zu bringen, soll er die Absicht haben, der ausgesetzten Schuld einige Vortheile zuzugestehen. Dem Vernehmen nach will sich aber das Haus Rothschild mit ihm nicht einlassen. Bayonne, 10. Mai. Seit dem Ausfalle der Engländer aus San Sebastian herrscht hier dieselbe Unthätigkeit wie zuvor; vielleicht daß der große Verlust, den der General Evans bei dem Gefechte vom 5. erlitten hat, ihn abhält, sich weiter vorzuwagen. Beide Theile beobachten sich gewissermaßen unter den Mauern von San Sebastian, und wenn der Commodore Hay mit seinen beiden Dampfböten nicht die Karlisten in Schach hielt, so würden diese es wahrscheinlich schon versucht haben, die Engländer wieder nach San Sebastian zurückzuwerfen. Evans giebt in seinen amtlichen Berichten seinen Verlust auf mehr als 1000 Mann an Todten und Verwundeten an, und er erwartet daher mit Ungeduld Verstärkungen. Der General Equia ist gestern mit sechs Bataillons und einiger Artillerie in Hernani angekommen, und beide Theile dürften sonach doch wohl binnen kurzem wieder handgemein werden.

Portugal.

Lissabon, 29. April. (Times.) Zu Oporto hat es am 25sten ernstliche Unruhen gegeben. Der Vorwand war eine Klage über die Einfuhr ausländischer Fabrikate, der wahre Zweck aber, Verirrung und Anarchie zu stiften. Die Behörden haben sehr wenig Energie gezeigt. Die Menge begab sich zuerst zum Civil-Gouverneur und verlangte, daß die fremden Waaren nicht gelandet werden sollten. Er sagte, er wolle Instruktionen einholen, allein die Menge, 2 bis 300 Köpfe stark, strömte selbst nach dem Ufer und richtete dort unter den angebrachten Gütern große Verwüstungen an. Namentlich kam die Ladung eines von Hamburg angekommenen Schiffes schlecht weg dabei. Dann zog der Pöbel nach dem Kloster San Domingo, wo der Dänische Consul, Herr Kebe, wohnt, der jene Waaren eingeführt hatte, und wiederholte dort das Zerstörungswerk. Der Militär-Gouverneur, General Baron da Fonte Nova, suchte das Volk damit zu besänftigen, daß er ihm wohlfeileres Getreide versprach, was die Folge hatte, daß am 27sten zahllose Landleute mit Säcken kamen, um sich von dem wohlfeilen Getreide zu verschaffen, sie fanden verschlossene Thüren, allein sie zwangen die Verkäufer zu dem versprochenen Preise abzulassen, und die Behörde sahe sich genöthigt, einiges fremdes Korn zuzulassen. Am 27sten Abends war die Ruhe jedoch wieder hergestellt. — Der Herzog von Palmella ist mit Herrn Fonseca Magalhaes nach England abgegangen. Morgen ist der Tag, wo der bisherige Handelstraktat mit England abläuft; die Regierung hat nicht den Muth, ihn zu verlängern, daher Lord Howard de Walden auf Entschädigung des dadurch Englischen Kaufleuten zugefügten Verlustes dringen dürfte.

Italien.

Rom, 28. April. Die Ausgrabungen, welche der Päpstliche General Gerlassi bereits seit mehren Jahren auf den Grundstücken von Cerreteri (dem alten Cere) fortsetzt, haben neuerdings ein Etruskisches Grabmal zum Vorschein gebracht, dessen Schätze von dem Ausplünderungs-System, welches jene unterirdischen Kunstmuseen schon seit alter Zeit zu erfahren hatten, unberührt geblieben waren. Diesmal bestand die Ausbeute an zahlreichem und schönem Metall Geräth; außer manchen gar nicht seltenen Gegenständen von Gold und Erz sind drei Silbergefäße gefunden worden, deren eines auch bildliche Verzierungen hat. — Die durch den Tod des unver-

geßlichen Fea neuerdings erledigte Stelle eines Ober-Aufsehers der Päpstlichen Alterthümer ist nunmehr Herrn Pietro Visconti zu Theil geworden, welcher durch mehre antiquarische und belletristische Versuche bekannt, Sohn des ausgezeichneten Münzkenners Alessandro und Neffe des hochverdienten Ennio Quirino Visconti, auch als Sekretär der Päpstlichen archäologischen Akademie bereits ein Mann von Einfluß ist.

Dänemark.

Kopenhagen, 15. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin beehrten vorgestern im Königl. Theater die erste Vorstellung der Oper „Hans Heiling" von Marschner mit ihrer Gegenwart. Der Deutsche Komponist, der die Musik selber dirigirte, hatte sich von Seiten der höchsten Herrschaften sowohl als des Dänischen Publikums eines ungetheilten Beifalls zu erfreuen.

Schweden.

Stockholm, 10. Mai. Der König hat an den Staatsrath Collet in Christiania unterm 9ten d. folgendes Handschreiben erlassen: „Herr Staatsrath Collet! Ich habe Ihren Bericht vom 6ten d. erhalten. Ein Supplement zum Morgenblatte Nr. 123 enthält die Aufforderung eines Anonymus an die Norwegischen Bürger zum Behufe der Errichtung eines Denkmals für den König Karl Johann, und die Reichszeitung vom 3ten d. enthält einen Auszug daraus. Die Absichten des Anonymus sind unstreitig loyal; Mir däucht aber, daß die Ausführung eines Projektes, wenn sie jemals stattfände, nicht eher vorgenommen werden dürfe, als bis die Vorsehung Mich zu einem andern Leben gerufen haben wird; dann erst wird Norwegen die Handlungen meiner Regierung unparteiisch beurtheilen können. Bis jetzt verdankt es ihr Frieden nach Außen und Ruhe im Innern, Verbesserung seiner Finanzen, Ordnung und regelmäßige Verwaltung der Justiz. Wir werden unsere Gesetze zu vervollkommnen suchen und legen besondern Werth darauf, sie allen Betheiligten verständlich zu machen, so wie den mit der gebieterischen Pflicht ihrer Anwendung beauftragten Gerichts-Personen das Gefühl von der Leidenschaftslosigkeit des Gesetzes an sich einzuprägen. Ein solcher Sieg ist eben so glorreich, wie der auf dem Schlachtfelde errungene. Auch der letztere führt allerdings zu glücklichen Resultaten, aber nur durch die Gewalt und die mörderischen Combinationen des Kriegsgottes. Setzen Sie die Mitglieder des Conseils und das Publikum von Meinem Wunsche in Kunde, daß von der Ausführung der Idee, die in der erwähnten Einladung erörtert wird, nicht mehr die Rede sein möge, und zeigen Sie ihnen an, daß Ich diese, wenn auch für Mich höchst schmeichelhafte Huldigung nicht annehmen zu dürfen glaube. (Unterz.) Karl Johann."

Osmanisches Reich.

Bosnische Gränze, 12. Mai. (Privatmitth.) Die neuesten Nachrichten aus Travnik vom 3ten d. bestätigen die unterm 1sten d. mitgetheilten Nachrichten der Gränzbehörden, daß im Lager der Insurgenten Zwietracht ausgebrochen war, welche der Insurrektion keinen Stützpunkt zu versprechen geeignet ist. Auch hatte sich von Anfang an die Bevölkerung von Sarajevo so standhaft gegen diese Bewegung ausgesprochen, daß der Vezier in seinem Rücken gedeckt, nach allen Seiten freie Hände bekam. Eismieh, der Anführer der Rebellen, hat sich eben so schnell als er gegen Sarajevo vorrückte, zurückgezogen, sobald er die eigentliche Stimmung der Sarajevoner vernahm und Scopia und alle benachbarten Distrikte athmen bereits wieder frei. Der Vezier von Sarajevo ergriff bereits die Offensive und hat seine Vereinigung mit dem Pascha von Travnick bei Bossuvaz bewerkstelligt, allwo beide Befehlshaber am 21. April einrückten. Unmittelbar darauf sandte der Vezier einen der aufgehobenen Geißeln zu den Insurgenten, um sie zur Unterwerfung aufzufordern. Gleichzeitig begab sich die Deputation von Sarajevo und Travnik in das Lager des Eismieh, um ihm zu erklären, daß Sarajevo sich standhaft ihrem Vorrücken widersetzen und Alles zu ihrer Vernichtung beitragen würde. Dies, verbunden mit der Gewißheit, daß sich der Vezier mit dem Pascha von Travnik durch schnelle Besteigung der Gebürge vereinigt hatte, war das Signal eines ungeregelten Rückmarsches der Insurgenten, der mit Raub und Plünderung bezeichnet ist. Man schreibt aus Sarajevo vom 19. April, daß, als die bestürzten Einwohner das Vorrücken der Insurgenten erfuhren, die vornehmsten Notabeln, Griechen, Albaneser und Türken augenblicklich zusammentraten, und dem Vezier 2 Millionen Piaster einhändigten, um die Stadt, die ohne Zweifel von diesen Insurgenten-Rotten geplündert worden wäre, zu retten. Dem Vezier gelang es mit dieser Summe die türkischen Truppen zu bezahlen, und dieses kleine Opfer ist mit dem glänzendsten Erfolg gekrönt worden. Der Anführer der Rebellen zog sich vorläufig nach Jaitza. Allein der Vezier zieht gegen Livno.

Miszellen.

Aus **Bouchain** meldet man folgendes Ereigniß: Zur Zeit der Invasion stand daselbst ein junger Englischer Offizier, der sich in ein hübsches Landmädchen verliebte. Folgen dieser Neigung blieben nicht aus. Doch der Krieg trennte die Liebenden wieder, ohne daß sie seitdem etwas von einander gehört hätten. Vor einigen Tagen kommt ein als reicher Englischer Lord angethaner Mann von etwa 40—45 Jahren zu Bouchain an, begibt sich zum Maire und erkundigt sich bei demselben nach jenem Mädchen. Er erfährt, daß sie noch im Orte lebe, und sich redlich von ihrer Hände Arbeit ernähre; wobei ihr Sohn, ein junger Mann von 20 Jahren, ihr wacker zur Hand gehe. Der Maire läßt auf den Wunsch des Fremden das Mädchen kommen. So wie sie diesen erblickt, thut sie einen Schrei der Freude und sinkt in seine Arme. — Eine Verheirathung mit dem reichen Engländer wird jetzt der Lohn dieser 20jährigen treuen Anhänglichkeit sein.

Ein am 6. Mai d. J. zu Neustadt a. d. H. (Rheinbaiern) ausgegebener Theaterzettel hat wörtlich folgende erbauliche Nachschrift: „Es wird höflichst gebeten, im Theater nicht zu rauchen, und darf um so eher auf die Erfüllung dieser gerechten Bitte rechnen, da es nicht allein den Damen des geehrten Publikums unangenehm sein, sondern auch die auf der Bühne beschäftigten Schauspieler stören muß."

Düsseldorf, 15. Mai. Seit 8 Tagen ist F. Mendelssohn-Bartholdy hier, und die jetzt unter seiner Leitung mit einem Chore von 130 freudig ertönenden Stimmen gehaltenen Proben zeigen, wie thätig und sorgsam die auszuführenden Werke geübt werden. Bald sammelt sich die Schaar der thätigen Festgenossen. Ihre Zahl wird über 500 betragen. Unter andern ausgezeichneten Künstlern ist auch Mad. Fischer Achten aus Frankfurt a. M. für die thätige Mitwirkung gewonnen worden.

Berliner Spiritus-Preise.

Den 13. und 14. Mai: 16 à 16½ Rthlr. Den 16., 17., 18. und 19. Mai 15¾ à 16¼ Rthlr.

Beobachtungen des Halleyschen Kometen zu Breslau im Mai.

Die völlige Aufheiterung des Himmels am 3ten Mai nach dem Gewitter am Tage zuvor, und die große Klarheit und Durchsichtigkeit der Luft in solchem Falle forderte zu dem Versuch auf, den Halleyschen Kometen noch ein Mal aufzufinden.

Und in der That zeigte er sich unter diesen sehr günstigen Umständen, zwar sehr lichtschwach, aber doch fast noch deutlicher, als am 16., 18. und 20. April, so daß er, wenn auch nicht gerade sehr scharf, ein Mal mit einem Sterne der Histoire celeste und zwei Male mit einem Sterne der Besselschen Zone 234 am Heliometer verglichen werden konnte.

So wurde er zwar auch noch am 6., 7., 17. und 19. Mai beobachtet, eigentlich aber wohl nur die Stelle am Himmel, wo man den äußerst schwachen Schimmer des Kometen zum öftern aufdämmern gesehen hatte. Am 19ten Mai war die Luft wieder am durchsichtigsten, und gestattete noch drei solche Schätzungsbeobachtungen durch Vergleichung mit Nr. 20 Sextantis. Die mittelste war vielleicht am genähertsten, und gab den Abstand des Kometen vom Sterne, (vielleicht etwas zu klein) zu 4′ 5.4″, den (noch uncorrigirten) Stellungswinkel ziemlich verläßlich zu 25° 36′, woraus der beiläufige Ort des Kometen um 10 U. 14 mittl. Bresl. Zeit in 151° 25′ der geraden Aufsteigung und in 6° 31′ südlicher Abweichung folgen würde.

Am folgenden Abende blickte er auf Augenblicke, gerade südlich unter 20 Sextantis, aber etwa in doppeltem Abstande wie Abends vorher, bei kurzer Aufheiterung hervor, dann entzog neues aufziehendes Gewölk ihn den Blicken, denen meines irdischen Auges nunmehr wohl für immer. —

Dr. v. Boguslawski.

Theater.

Herr Breiting sang am verflossenen Freitage den George Brown in „die weiße Frau". Die hohe Tenorlage seiner Stimme befähigt ihn ungewöhnlich für diese Parthie, deren kriegerischer Theil auch durch die Kraft in dem Organ des Sängers, zu einer kolossalen Größe gehoben wurde. Sein Gesang überrascht den Zuhörer auf eine Weise, wie irgend ein Wunder der Natur, und ein solches muß jeder kritische Anatom, der alle Stimmen seit Farinelli (geb. 1705, gest. 1782) secirt hat, in den Tönen des Breitingschen Tenors erkennen. Farinelli ging als 17jähriger Jüngling auf seiner Kunstreise in Rom einen Wettstreit mit einem berühmten Virtuosen auf der Trompete ein, den er durch Kraft und Ausdauer seines Organs besiegte. So berichtet uns die Geschichte der Musik und das Brockhausische Conversationslexikon. Herr Breiting könnte uns dreist als ein Farinelli redivivus dieses Schauspiel in Breslau geben. Wie in seinem eigentlichen Elemente scheint er sich zu finden, wenn er die kräftigsten und klangvollsten Töne losläßt, indeß die Zurückhaltung derselben ihm höchstens Anstrengung kosten könnte. Die erste Arie („o welche Lust Soldat zu sein") dürfte wohl nie heroischer gesungen worden sein. Der stürmische Beifall begann diesmal schon mit dem Beginn des Gesanges, und begleitete ihn in vielfältigen Unterbrechungen. Der geehrte Gast wurde nach jedem Aktschluße gerufen.

J. N.

Die von Referenten nach dem Spiele des Don Cäsar in Donna Diana, über Herrn Pfeiffer geäußerte Ansicht hat sich durch sein zweites Auftreten als Hamlet nicht viel günstiger gestaltet. Harmonie vermochte er in den Helden des großen Gedanken-Trauerspieles nicht zu bringen, alle, der Diktion nach hervorstechenden Sätze wurden von ihm mit möglichster Kraft-Anstrengung gesprochen, aber die Charakter-Tiefen des proteischen Dänen-Prinzen haben sich ihm noch nicht erschlossen. Meine Ansicht über die Auffassung Hamlets habe ich vor ein Paar Monaten bei Gelegenheit der Besetzung dieser Rolle durch Herrn Dessoir in dieser Zeitung ausführlich ausgesprochen, und wird mir Hr. Pfeiffer nicht zumuthen, seinetwegen dieselbe noch einmal dem Publikum vorzutragen. Im gewöhnlichen Dialog sprach Hr. Pfeiffer Einzelnes recht lebenswahr, leicht dürfte er hiernach im gewöhnlichen Conversations-Stück sich mit mehr Glück bewegen.

Sintram.

Inserate.

Theater-Nachricht.

Dienstag: „Die weiße Frau im Schlosse Avenell." Oper in 3 A. Musik v. Boyeldieu. George, Hr. Breiting als 4. Gastrolle.

Danksagung.
(Verspätet.)

Herr Buchhändler Josef Max hierselbst hat eine am 16. April d. J. an ihn eingegangene Zahlung von Fünfzig Thaler, für die bevorstehende Restauration der Pfarrkirche zu St. Vincenz bestimmt, und an demselben Tage an mich gezahlt; worüber ich im Namen des Kirchen-Collegiums mit dem innigsten Danke quittire, und zugleich den aufrichtigsten Wunsch ausspreche, der Höchste möge den edlen Geber anderweitig mit seinem reichsten Segen lohnen!

Breslau, den 21. Mai 1836.

Dr. C. J. Herber.

Die Gewerbe-Ausstellung,

im Lokale der vaterländischen Gesellschaft, (Blücherplatz, Börse, zweite Treppe rechts) wird Donnerstag den 26. Mai eröffnet. Zeit: in den Wochentagen 9—6 Uhr in den Sonntagen von 11—6 Uhr. Preis des Eintrittes 2½ Sgr., des Katalogs 1½ Sgr.

Der Gewerbeverein.

Für die Abgebrannten in Reichenstein sind an milden Beiträgen bis jetzt bei mir eingegangen: 1) von E. W. 15 sgr.; 2) von Herrn Friseur S. 20 sgr.; 3) von einem Ungenannten 10 sgr.; 4) von F. N. 15 sgr.; 5) von Herrn Diaconus Gierth 2 rthlr.; 6) von F. W. B. 15 sgr.; 7) von M. 10 sgr.; 8) von Herrn Graf von M. 3 rthlr.; 9) von Demoiselle Stein 20 sgr.; 10) von G. E. 10 sgr.; 11) von D. St. 5 sgr.; 12) von Herrn Bäcker-Mstr. M. 10 sgr.; 13) von U. S. 1 Rthlr.; 14) von einem Ungenannten 10 sgr.; 15) von Frau A. E. J. ein Paket Sachen; 16) von Herrn Partik. Kr. 2 Rthlr. 17) von Hrn. Gebr. P. 5 Rthlr.; 18) von C. K. 20 sgr.; 19) von J. W. 1 Rthlr.; 20) von Frau J. verwittwete S. 2 Rthlr. 21) von M. R. B. 3 Rthlr.; 22) von B. Z. aus Prausnitz 1 Rthlr. 23) von Madame W. 1 Rthlr.; 24) von Herrn G. G. Adm. 1 Rthlr. 25) von einer Ungenannten 15 sgr. In Summa 28 Rthlr. 25 sgr. und ein Paket Sachen, die an den Comité in Reichenstein abgesandt worden sind.

Dank den edlen Gebern, und die Bitte: um anderweitige fernere gütige Beiträge zur Hülfe der so sehr benöthigten unglücklichen Reichensteiner. Breslau den 22. Mai 1836.

Der Kaufmann Friedr. Wilhm. Promnitz, Schweidnitzerstr. No. 11.

Beilage zur № 118 der Breslauer Zeitung.

Dienstag den 24. Mai 1836.

Erste Quartett-Unterhaltung der Gebrüder Müller aus Braunschweig,
Donnerstag den 26. Mai Abends im Hôtel de Pologne.

Die namentliche Bekanntmachung der darin vorkommenden Quartette wird noch angezeigt werden.

Die resp. Subscribenten auf die 6 Quartettunterhaltungen werden ersucht, die Billette in der Musikalienhandlung von Carl Cranz in Empfang zu nehmen, woselbst auch einzelne Billette zu der obigen ersten Quartettunterhaltung à 1 Rthlr. zu haben sind.

C. 27. V. 5. Oe. W. u. R. T. △. I.

A. 26. V. 5½. J. △ I.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Glogau, den 18. Mai 1836.

Ernst Freiherr von Vogten, Oberlandesgerichts-Assessor.

Angelika Freiin von Vogten, geb. Baumeister.

Entbindungs-Anzeige.

Verwandten und Freunden beehre ich mich, die heut Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau von einem gesunden Knaben, ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 20. Mai 1836.

Ferdinand Scholtz.

Todes-Anzeige.

Unsern geehrten Verwandten und Freunden zeigen wir hiermit ergebenst an: daß am 22sten d. M. Nachmittags ½ 2 Uhr die Frau Justizräthin Dorothea Tugendreich von Eicke, geborne von Niebelschütz, in Oberniger, an Altersschwäche verschied.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heut Morgen 6 Uhr entriß mir der Tod meine von mir unaussprechlich geliebte Frau, Albertine geb. Braune, am Kindbettfieber, nach einer kurzen, aber sehr glücklichen Ehe in einem Alter von 21 Jahren 3 Monat. Um stille Theilnahme bittend zeige meinen unersetzlichen Verlust hiermit ergebenst an.

Grögersdorff, den 21. Mai 1826.

Kraker von Schwarzenfeld, Lieutenant im 10ten Infanterie-Regiment.

Das am 21. d. erfolgte Hinscheiden unserer geliebten Schwester und Nichte, der verehelichten Frau Kraker v. Schwarzenfeld, geborne Braune, zeigen tief betrübt hiermit ergebenst an.

Grögersdorff, den 22. Mai 1836.

Wilhelm Braune, als Bruder.

Ferdinand Braune, Königlicher Oberamtmann und Generalpächter.

Carl Braune, Königlicher Oberamtmann und Generalpächter, im Namen aller übrigen Verwandten.

Beim Antiquar C. W. Böhm, Schmiedebrücke Nr. 37.:

Sehr wohlfeile Lexika,

Passow griech. Lexikon, neueste Aufl., 4 Bände, 1831, Hldfranzband, sehr sauber gehalten, 5 Exemplare, statt Ladenpreis 8⅓ Rthlr. für à 5⅓ Rthlr.

Bau-Verdingung.

Es soll die Einrichtung einer Pflanzgärtner-Wohnung nebst Kuhstall in dem alten Eilftausend Jungfrauen-Hospital-Gebäude, incl. der dazu erforderlichen Materialien, dem Mindestfordernden überlassen werden. Hiezu haben wir einen Licitations-Termin auf Freitag, den 27. Mai dieses Jahres angesetzt, und werden licitationsfähige Unternehmer hiermit eingeladen: sich gedachten Tages um 11 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden, und ihre Gebote zu Protokoll zu geben. Die Licitations-Bedingungen nebst Kosten-Anschlag und Zeichnung sind täglich in der Rathsdienerstube, so wie im Termine selbst einzusehen.

Breslau, den 14. Mai 1836.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete:
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Auktion.

Am 25sten d. M. Vorm. von 9 und Nachm. von 2 Uhr, soll in Nr. 6. Angergasse, der Nachlaß des Pflanzgärtner Gersig, bestehend in Gold, Silber, Leinenzeug, Betten, Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 20. Mai 1836.

Mannig, Aukt.-Commiss.

Verauktionirt

werden Freitag 27. Mai, Nachmittags von 3 Uhr an, Katharinenstraße Nr. 18 im Hofe, alte Baumaterialien und Hohlwerke, Stürzen, eiserne Fenstergitter, alte Thüren und Fenster.

S. Dahlem, Tischlermeister, wohnhaft Antonienstraße Nr. 4 in Breslau, empfiehlt sich mit Mahagoni-, Kirschbaum- und birkenen Billards, guten Queues, und fertigen birkenen Meubles.

Laden-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich unter der unterzeichneten Firma einen Laden eröffnet, welcher das Neueste und Modernste in allen Gattungen von Galanterie-Papparbeiten, so wie einen reichen Vorrath von feinem Leder, Goldleisten, couleurten Papieren und jeder Art von gebundenen Büchern, als: Gesang-, Gebet-, Stamm-, Conto-Bücher u. s. w. enthält. Persönliche Einkäufe auf der letzten Leipziger Messe und direkte Beziehungen aus den besten Fabriken Frankreichs und Deutschlands, setzen mich in Stand, allen Anforderungen an Eleganz, so wie an Billigkeit, auf's vollständigste genügen zu können. Jeder weitern speziellen Anpreisung mich enthaltend, bemerke ich nur noch: daß alle Aufträge in Stickereien und Perlen-Arbeiten u. dgl. aufs sauberste und schnellste bei mir besorgt werden, und daß ich auch ferner das mir seit Jahren geschenkte gütige Vertrauen eines hohen Adels und hochgeehrten Publikums jederzeit zu rechtfertigen eifrig bemüht sein werde. Breslau, den 16. Mai 1836.

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter, bunt Papier- und Goldleisten-Handlung der S. Striegner, am Ringe Nr. 54.

Brunnen-Offerte.

der in- und ausländischen

Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung in Breslau,

erstes Viertel der Schmiedebrücke vom Ringe Nr. 12.

Nachdem ich nun größtentheils mit dem Abladen

diesjähriger wahrer Mai-Schöpfung

fertig geworden bin, so empfehle ich zu geneigter Abnahme: Altwasser-, Billiner Sauer-Brunn, Eger Salzquelle, kalten Sprudel- und Franzens-Brunn, Fachinger, Flinsberger, Geilnauer, Kissinger Ragozi, Kudower, Langenauer, Marienbader Kreuz- und Ferdinands-, Mühl- und Ober Salzbrunn, Pyrmonter Stahl-, Reinerzer und Selter-Brunn, Pilnaer und Saidschützer Bitterwasser, so wie ächtes Carlsbader Sprudel-Salz in Original-Schachteln, und bemerke, daß während der Zeit der Wollzufuhren stets fertig gepackte Kisten in allen Größen von jeder Brunnen-Gattung zur Bequemlichkeit der resp. Abnehmer und schnellsten Abfertigung der Wollwagen in Bereitschaft vorräthig verpackt sind.

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Saamen-Offerte.

Rothen und weißen Klee; so wie Lucerneklee-Saamen und die vorzüglichsten Futtergras-Saamen, empfiehlt äußerst wohlfeil:

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Leinsaamen-Offerte.

Bester gereinigter Säe-Leinsaamen von letzter Erndte und erprobter Keimfähigkeit so wie auch Schlag-Leinsaamen, ist billigst zu haben bei

Carl Fr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Hier nun wohnhaft, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung:

Breslau, den 20. Mai 1836.

M. Rosenthal, Portrait-Maler,
Büttnerstraße Nr. 31.

Kissinger Ragozi, Adelheidsquelle, Wildunger und Pyrmonter Stahl-Brunn

von frischester Füllung, habe ich heute direkt von den Quellen empfangen, und empfehle solchen nebst allen anderen Gattungen Mineral-Brunn zu geneigter Abnahme.

Carl Fr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Das hier errichtete neue

lithographische Institut

unter Leitung des

Portraitmaler M. Rosenthal,

empfiehlt sich zur schnellsten und billigsten Anfertigung aller lithographischen Arbeiten in sämmtlichen Manieren. Breslau, 21. Mai 1836.

M. Rosenthal,
Büttner-Strasse Nr. 31.

Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich auf der Schweidnitzerstraße im Kreuzhofe vis a vis vom Zwinger ein Zelt aufgestellt habe, worin ich täglich mit verschiedenen

Backwaaren, Gefrornes, kalte und warme Getränke

aufwarten, und morgen Sonntag den 22. d. M. eröffnen werde. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch schmackhafte Waaren, billige und rasche Bedienung, mich der Gunst des geehrten Publikums zu empfehlen.

Auch ist in meiner Conditorei von morgen den 22sten d. M. täglich Gefrornes zu haben.

Breslau, den 21. Mai 1836.

Ferd. Rungs, Conditor,
Nikolaistraße Nr. 79, nahe am Ringe.

Taback-Offerte.

Magdeburger Rauchtabacke in Paketen à 4 Sgr. bis 30 Sgr. das Pfund.,
Loose Tonen-Canaster à 4 Sgr. bis 15 Sgr. das Pfund und
Alte saure Carotten à 6 Sgr. bis 15 Sgr. das Pfund
empfiehlt bestens

Carl Busse,
Reusche Straße Nro. 8, im blauen Stern.

Apotheke-Verkauf.

Da ich im Begriff stehe, eine Runkelrübenzucker-Fabrik anzulegen, so bin ich gesonnen, meine Apotheke gegen annehmliche Bedingungen zu verkaufen, die Hälfte der Capitalien können darauf stehen bleiben.

Landshut, den 19. Mai 1836.

F. Kopisch.

Bekanntmachung.

Bei der gegenwärtigen, zum Ankauf von Gütern so günstigen, Jahreszeit sehen wir uns veranlasst, uns allen Denjenigen, welche gesonnen sein möchten, Landgüter anzukaufen, zu pachten, oder gegen andere Besitzungen einzutauschen, zur Nachweisung

sehr schöner einträglicher und preiswürdiger Güter jeglicher Grösse

nicht nur in der Nähe von Breslau und in dem reizenden Gebirge, sondern auch in allen andern fruchtbaren Gegenden Ober- und Nieder-Schlesiens und der angränzenden Provinzen unter den annehmbarsten Zahlungs-Modalitäten zu empfehlen.

Zugleich ersuchen wir die resp. Herren Gutsbesitzer, welche die Absicht haben, in Verkäufe, Verpachtungen oder Vertausche ihrer Güter einzugehen, uns geneigtest mit diesen Aufträgen zu beehren, da es für uns nur wünschenswerth sein muss, dem resp. kauflustigen Publikum mit einer Auswahl dienen zu können, wodurch es uns auch zeither gelungen ist, so manchen Abschluss zur Zufriedenheit unserer verehrlichen Committenten zu Stande zu bringen.

Durch reelle, solide und billige Bedienung das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, wird jederzeit die Richtschnur unserer Handlungsweise, das Ziel unseres Bestrebens sein.

Jede gewünschte Auskunft und Abschrift der Anschläge etc. wird von uns kostenfrei ertheilt.

Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause
(eine Treppe hoch.)

Demoisells, welche form im Sticken und Weißnähen sind, finden Beschäftigung, auch werden Mädchen unentgeltlich zum Lernen angenommen: Kränzelmarkt Nr. 1., eine Stiege hoch.

Billige Retour-Reise-Gelegenheit den 25. und 26. d. nach Berlin, zu erfragen Reusche Straße im rothen Hause in der Gaststube.

Apotheke-Verkauf.

In einer Haupt- und Residenz-Stadt Preußens beabsichtiget der Besitzer einer privilegirten Apotheke, die vermöge ihrer vorzüglichen Lage besonders zu empfehlen ist, solche wegen einer nothwendigen Veränderung sobald als möglich zu verkaufen. Der Preis ist 30.000 Rthlr. und eine Anzahlung von circa 12.000 Rthlr. erforderlich. — Näheres im Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause. (eine Treppe hoch.)

Wolle- und Zuchtschaafe-Verkauf.

Die Wolle der Wilkauer Dominial-Schäferei Namslauer Kreises, steht vom 27. d. M. an im Gewölbe der Elisabeth-Straße Nr. 13 zum Verkauf. Auch stehen in benannter Schäferei 400 Stück Mutterschaafe, zur Hälfte ihrer Zahl 2- und 3jährig, deren Wolle im vorbenannten Gewölbe zur Ansicht liegt, zum Verkauf.

Ein mit sehr vortheilhaften Zeugnissen seines tadellosen Verhaltens moralischer Hinsicht, als auch seiner Kenntnisse und Fähigkeiten, versehener Kunstgärtner, welcher nicht allein die verschiedenen Zweige der Gartenkunst, sowohl theoretisch als praktisch, sich bekannt gemacht, sondern auch mehrere Gartenanlagen im Auslande geleitet, wünscht ein Unterkommen. Das Nähere bei dem Kunstgärtner Müller in Alt-Scheitnig, an der fürstlichen Brücke Nr. 7.

Eine Person die alle die Kenntnisse besitzt, die zu einer Erziehung nothwendig sind, wünscht als Gouvernante oder Gesellschafterin ein baldiges Unterkommen; sie sieht nicht auf so großes Gehalt, als auf eine liebevolle Behandlung. Näheres ist bei Madam Anders zu erfahren, Schuhbrücke Nr. 80.

Zum Silber-Ausschieben
heute Dienstag den 24. Mai ladet ergebenst ein:
Woisch, Coffetier,
vor dem Sandthor in der Gräupner-Gasse.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben
ladet auf Dienstag den 24sten d. nach Brigittenthal ergebenst ein: Gebauer.

Schmiedebrücke Nro. 42, ist zum bevorstehenden Wollmarkt und Pferderennen zu vermiethen, zwei Stiegen hoch vorn heraus ein Logis, bei der Wittwe Schubert zu erfragen.

Ein freundliches Quartier ist für die Zeit des Wollmarkts und Wettrennen zu vermiethen auf der Mäntlergasse Nr. 1., bei Gruschke.

Zu diesem Wollmarkt ist eine Stube nebst Kabinett für Wollherren zu vermiethen, beim Schneidermeister Hoffmann in 7 Kurfürsten, eine Stiege.

Garcon-Wohnung.
Bischof-Straße Nr. 3, in der 3ten Etage, ein freundliches Hinterzimmer mit Bedienung und Meublen.

Für die Dauer des Wollmarkts sind Ring Nr. 8 in den sieben Kurfürsten, im dritten Stock vorn heraus, zwei elegant meublirte Zimmer, jedes einzeln, nebst Schlafkabinet, zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Schweidnitzer Straße sind für die Dauer des Wollmarkts in der ersten Etage eine Vorder- und drei Hinterstuben ohne Meubles, sehr billig zu vermiethen. Das Nähere Ring Nr. 8, im dritten Stock.

Gesucht wird eine Wohnung von einer Stube und Alkove, oder 2 Stuben nebst Beigelaß, in einer hiesigen Vorstadt oder an der Promenade, zu Johanni für einen stillen Miether. Adressen nimmt an die Buchhandlung H. Richter, Ring Nr. 51.

Ring Nro. 7, neben den 7 Churfürsten, sind für die Zeit des Wollmarkts 2 bis 3 große wohl meublirte Zimmer 3 Treppen hoch zu vermiethen, Aussicht Paradeplatz.

Zu vermiethen sind in einem Hause, Altbüßer-Straße nahe der Ohlauerstr. 2 trockne Gewölbe und Hausflur, es können in diesen Räumen 300 Züchen Wolle zum Verkauf aufgestellt werden, und ist die Miethe für die Zeit des Wollmarkts 50 Thlr. Das Nähere beim Commissionair Gramann, Ohlauerstraße der Landschaft schräg über.

Zu vermiethen ist Heilige-Geist-Straße Nr. 21, Promenadenseite, par terre, eine Wohnung von 4 Stuben und 1 Stubenkammer rc., desgleichen eine Wohnung von 2 Stuben und 1 Stubenkammer rc., 4 Treppen hoch.

Angekommene Fremde.

Den 22. Mai. Drei Berge: Hr. Gutsbes. v. Scholtz, Hr. Konsul Durand a. Warschau. — Goldne Schwerdt: Hr. Kfm. Boßwinkel a. Hagen. — Hr. Kfm. Arnheim a. Braunschweig. — Fr. Ober-Amtmann Sander a. Herrnstadt. — Gold. Baum: Hr. Lieutn. Oswald a. Karlsruh. — Fr. Gutsbesitzerin v. Soltyk a. Polen. — Deutsche Haus: Hr. Aktuarius Scholtz a. Schönau. — Hr. Ober-Reg. Rath Fricke a. Liegnitz. — Hotel de Pologne: Hr. Kfm. Dückert a. Warschau. — Hotel de Silesie: Hr. Kfm. Levy a. Berlin. — 2 goldne Löwen: Hr. Handelsmann Hocke a. Köppernig. — Weiße Adler: Hr. Rentmeister Greiner a. Czarnowanz. — Hr. Glashüttenpächter Greiner a. Orzesche. — Goldne Gans: Hr. Kfm. Wagner a. Warschau. — Hr. Kfm. Rosenthal a. Hamburg. — Weiße Storch: Hr. Kfm. Schadinoff, Hr. Kfm. Wartanoff a. Tiflis.

Privat-Logis: Büttnerstr. 27. Hr. Kfm. Scheidt a. Kettwig. — Albrechtsstr. 13. Hr. Referendarius Vogt a. Posen. — Katharinenstr. 3. Hr. Bürgermstr. Richter a. Neustadt. — Friedr. Wilhelmstr. 24. Hr. Lieutn. v. Suchodolski a. Wetzlar.

WECHSEL- UND GELD-COURSE

Breslau, vom 21. Mai 1836.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	142 1/2	—
Hamburg in Banco	à Vista	—	150 7/12
Ditto	2 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	147 7/12
London für 1 Pf. Sterl.	3 Mon.	—	6. 24 1/6
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	102 3/4	—
Ditto	Messe	—	—
Augsburg	2 Mon.	102 1/2	—
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	—	102 1/2
Berlin	à Vista	99 2/3	—
Ditto	2 Mon.	—	98 2/3
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten		—	95 3/4
Kaiserl. Ducaten		—	95 3/4
Friedrichsd'or		113 1/3	—
Poln. Courant		101 7/12	—
Wiener Einl.-Scheine		41 2/5	—
Effecten-Course.	Zins-Fuss.		
Staats-Schuld-Scheine	4	102	—
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	61 1/12	—
Breslauer Stadt-Obligationen	4	—	104 1/4
Ditto Gerechtigkeit ditto	4 1/2	—	89 1/3
Gr. Herz. Posener Pfandbriefe	4	—	103 2/3
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	105 2/3	—
Ditto ditto — 500 —	4	—	—
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto	—	5	

22. Mai	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″ 8, 45	+ 9, 1	+ 4 2	+ 3, 0	NW. 25°	heiter.
2 U. N.	27″ 9 14	+ 11 2	+ 10, 4	+ 6, 1	WNW. 59°	kl. Wlk.

Nachtkühle + 4, 2 (Thermometer) Oder + 12, 0

19. Mai	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″ 10, 0	+ 9, 8	+ 4, 7	+ 3, 9	OSO. 5°	heiter.
2 U. N.	27″ 9, 01	+ 13, 1	+ 14 4	+ 10, 1	SO. 27°	heiter.

Nachtkühle + 4, 7 (Thermometer) Oder + 11, 8

Getreide-Preise.

Breslau, den 21 Mai 1836.

	Höchster	Mittler	Niedrigst
Waizen:	1 Rtlr. 12 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 5 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 27 Sgr. 6 Pf.
Roggen:	— Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	— Rtlr. 18 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 17 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 16 Sgr 6 Pf
Hafer:	— Rtlr. 15 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 14 Sgr. 9 Pf.	Rtlr 14 Sgr — Pf.

Die Breslauer Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der vierteljährige Abonnements-Preis für dieselbe in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik“ ist 3 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 2⅔ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. — Für die durch die Königl. Postämter zu beziehenden Exemplare der Chronik findet keine Preiserhöhung statt.

Redakteur: E. v. Baerst. Druck der Buchdruckerei von W. Friedländer.